

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d.Aisch



Jahresbericht 2017

Lithium-Ionen-Akkus

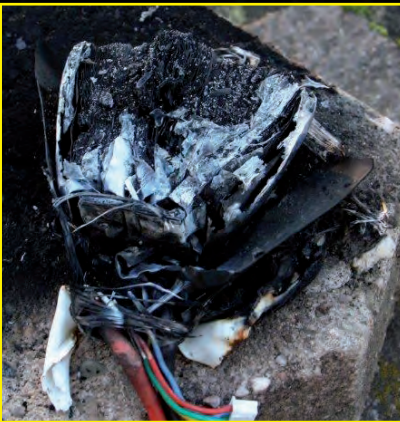
Mehrere Brandereignisse der letzten Jahre, welche durch Lithium-Ionen-Akkus ausgelöst wurden, weckten unsere Aufmerksamkeit bezüglich dieser "brandheißen" Thematik. Meist entstanden die Brände während des Ladevorgangs. Aber auch mechanische Beschädigungen oder externe Kurzschlüsse können zur Überhitzung der Akkus führen.



Foto: www.ifs-ev.org

Lithium-Ionen-Akkus können sich durch Überladung sehr stark aufheizen. Temperaturen von weit über 100° C sind dabei keine Seltenheit. Dadurch können diese Akkus in Brand geraten, im Extremfall sogar explodieren. Isolierschichten im Inneren halten diesen Temperaturen nicht Stand, schmelzen und verlieren ihre Isolierwirkung. Weitere Kurzschlüsse im Energiespeicher sind die Folge.

Defekte oder falsch eingestellte Ladegeräte können zur Überladung führen. Deshalb besitzen die meisten im Handel erhältlichen Akkus eine integrierte Überwachungselektronik, die sie vor überhöhter Spannung schützt. **Verwenden Sie zum Laden** deshalb **nur Original-ladegeräte** mit spezieller Elektronik, welche den Ladestrom steuern und die einzuhaltende Ladespannung überwachen. Kommen Zubehörladegeräte zum Einsatz, muss insbesondere auf die korrekt eingestellte Spannung geachtet werden.



Um das Verhalten von überladenen Lithium-Ionen-Akkus aufzuzeigen, führten wir Versuche mit ausgedienten Akkus durch. Die Verwendung eines "falschen" Ladegerätes und die daraus resultierenden Folgen zeigt das große Bild. Manche Akkus blähen sich durch die Erhitzung nur auf (Bild links oben). Die Überreste des brennenden Akkus sind im Bild links unten zu betrachten.

Wie die Versuche zeigten, kann es im Fehlerfall zu einer starken Erhitzung des Akkus kommen. Daher sollten **Lithium-Ionen-Akkus nicht in der Nähe brennbarer Materialien** geladen werden. **Beachten Sie** außerdem **unbedingt die Herstellerangaben**. Bestehen Zweifel an ihrer ordnungsgemäßen Funktion, raten wir dazu, die Akkus nicht mehr zu verwenden und von Fachpersonal überprüfen zu lassen.



... und was Sie darüber wissen sollten!

Werte Leser,

einmal mehr halten Sie unseren Jahresbericht in Händen – und zwar bereits die 28. Ausgabe! Seit fast 30 Jahren geben wir nun diese Broschüre heraus und bemühen uns, Sie damit möglichst umfassend über unsere Aufgaben, Ausstattung und Ausrüstung, Einsätze und Aktivitäten zu informieren. Zugleich dokumentieren wir damit auch ein Stück weit die Geschichte der Feuerwehr Neustadt – *Ihrer Feuerwehr!*

Über spektakuläre oder gar katastrophale Ereignisse, wie z. B. dem tragischen Brand in einem Hochhaus in London im Juni oder den verheerenden Waldbränden in Kalifornien im Dezember, können – oder besser müssen – wir in unserem Wirkungskreis für das Jahr 2017 nicht berichten. Dennoch sind wir überzeugt, Ihnen wiederum eine abwechslungsreiche Mischung verschiedenster Aspekte aus dem "Neustädter Feuerwehrleben" präsentieren zu können. Da ist zum Beispiel die Tatsache, dass erstmals ein Neustädter Feuerwehrmann mit dem Erreichen seines 63. Lebensjahres nicht in die "Feuerwehr-Rente" geschickt werden musste, oder unser neuer und moderner Kommandowagen, oder die eigeninitiative Sachspende eines Neustädter Unternehmers, oder, oder ...

Damit die Feuerwehr Neustadt auch in Zukunft "*Ihre Feuerwehr*" sein und Ihre Sicherheit zuverlässig gewährleisten kann, sind wir nach wie vor auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen. Ganz bestimmt können auch Sie Ihren persönlichen Beitrag leisten. Sprechen Sie uns einfach an. Wir würden uns freuen!

***Ihre
Feuerwehr Neustadt***



Wir helfen. Immer. Ohne Wenn und Aber. Versprochen!



Inhalt:	Seite:
Gefahren durch Akkus	2
Vorwort zum 28. Jahresbericht	3
Inhalt / Impressum	4
Der Kommandant	5
Totengedenken	9
Organigramm der Feuerwehr	10
Einsätze in Zahlen	12
Die Stunden	13
Der neue Kommandowagen	14
Einsatzbericht: LKW-Brand Aus dem Rathaus	17
Strahlenschutz	18
Absturz am Flugplatz	19
Tierisch was los	20
Hauptrapport	21
Die Jugendgruppe	22
Psychische Belastung	24
Einsatzbericht: Wohnhausbrand	25
Unermüdlich!	26
Taktische Ventilation	27
Der Feuerwehrverein	29
Schier unglaublich	31
Fahrzeuge	32
Das dritte Auge	34
Die Krone brennt	35

Titelbild:



Weihnachts"feuer"tage: Am 25.12.2017 um 01:11 Uhr erfolgte die Alarmierung der Feuerwehr Neustadt nach Trabelshof (Gemeinde Wilhelmsdorf). Im Wald stand ein aus Holz gefertigtes Wohnhaus in Vollbrand. Die Feuerwehr Neustadt konnte dank des immensen Wasservorrats aus dem TLF 4000 das Übergreifen des Feuers auf den Wald und ein nahegelegenes Anwesen verhindern.

Den Sponsoren, die das Erscheinen dieses Jahresberichtes ermöglicht haben, sowie allen unseren Freunden und Gönnern danken wir für ihre Unterstützung.

Alle Angaben beziehen sich auf den 31.12.2017, soweit nicht anders angegeben. Werte in () sind Vorjahreszahlen.

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Stadt Neustadt a.d.Aisch
Leonhard-Bankel-Platz 3
91413 Neustadt a.d.Aisch
info@florian-neustadt.de
www.florian-neustadt.de
www.facebook.com/FreiwilligeFeuerwehrStadtNeustadtADAisch



Redaktion / Satz: Freiwillige Feuerwehr Stadt Neustadt a.d.Aisch

Fotos: Freiwillige Feuerwehr Stadt Neustadt a.d.Aisch, Toni Bartsch, Andreas Riedel und www.ifs-ev.org

Beiträge von: Markus Gundacker, Florian Leitner, Uwe Machetanz, Klaus Meier, Guido Müller, Waltraud Nöller, Johann Schmidt, Michael Schöner, Peter Schöniger, Alexander Tilz, Andrea Tilz, Evamaria Wehr, Günther Wehr

Druck: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von: ONLINEPRINTERS





Organisation:

Im Organigramm der gemeindlichen Einrichtung ergaben sich im Berichtsjahr einige Änderungen. Auf der Ebene der Zugführer sind wieder drei erfahrene Feuerwehrmänner "installiert". Der bisherige Jugendwart Johannes Krug übernahm die Funktion eines Gruppenführers. Die Jugendgruppe leiten jetzt Andreas Meyer und Andrea Tilz.

Die Fachbereiche Gefahrgut und Strahlenschutz wurden aufgrund teilweise identischer Ausrüstung und einsatztaktischer Vorgehensweisen zusammengelegt. Ein neuer Fachbereich "firmiert" unter dem Titel "Notfallseelsorge/PSNV". Matthias Köthe und Waltraud Nöller, beide aktive Mitglieder der Feuerwehr Neustadt, sind seit Mitte des Jahres ausgebildete Notfallseelsorger (Bericht S. 24) und seither in ihrer neuen Funktion bei Einsätzen im Landkreis und darüber hinaus gefordert.

Um den steigenden Anforderungen und dem wachsenden Umfang der Ausbildung noch mehr gerecht zu werden, aber auch, um frühzeitig den Grundstein für ausreichend Nachwuchskräfte für zukünftige Führungsaufgaben zu legen, wurden in allen fünf Gruppen jeweils zwei zusätzliche Gruppenführer ernannt. Somit stehen in jeder Gruppe drei Führungskräfte zur Verfügung, die für die Ausbildung verantwortlich sind und bei Einsätzen entsprechende Führungsfunktionen übernehmen können.



Personal:

Bei der Entwicklung des Personalstands gab es neben einigen Austritten erfreulicherweise auch Eintritte. Aus überwiegend beruflichen Gründen oder aufgrund von Wohnortwechseln quitierten insgesamt sechs Mitglieder aus der Hauptwehr ihren aktiven Dienst. Aus der Jugendgruppe beendeten drei Feuerwehranwärter ihre Mitgliedschaft. Durch die stetige –

und erfolgreiche! – Nachwuchsarbeit in Jugend- und Kinderfeuerwehr konnten die Abgänge fast zur Hälfte ausgeglichen werden. Jonas Gareis und Lukas Wehr aus der Jugendgruppe wechselten nach Erreichen ihrer Volljährigkeit in die Hauptwehr und haben mittlerweile beide erfolgreich die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolviert. Die Jugendgruppe unterstützen seit Vollendung ihres 12. Lebensjahres die beiden ehemaligen Kids aus der Kinderfeuerwehr Lukas Kollmer und Paul Machetanz. Ebenfalls neu in der Feuerwehrjugend sind Benedict Schäfer aus Neustadt und Alexander Seifert aus Unternesselbach. Jonas Pregartner kam als Quereinsteiger zur

Feuerwehr Neustadt und legte ebenfalls bereits die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger mit Erfolg ab. Adam Segel aus Emskirchen steht als bereits ausgebildeter Feuerwehrmann tagsüber für Einsätze zur Verfügung und leistet somit doppelten Einsatz – nicht nur in seiner Heimatgemeinde Emskirchen, sondern auch in Neustadt, dem Standort seines





Arbeitgebers. Aufgrund seines Wechsels von Wohnort und beruflicher Tätigkeit begann Tobias Hantscher als Neubürger seinen aktiven Dienst bei der Feuerwehr Neustadt. Da sich auch sein Arbeitsplatz in der Kreisstadt befindet, steht ein weiterer Kamerad mehr gerade in den personalschwachen Zeiten tagsüber zur Verfügung. Durch die Anhebung der gesetzlichen Altersgrenze für den aktiven Feuerwehrdienst von 63 auf 65 Jahre zur Jahresmitte darf mit Roland Flauger ein sehr aktives Mitglied noch etwas länger in den Reihen der Aktiven stehen (S. 26). In Summe leisteten zum 31.12.2017 insgesamt 80 Feuerwehrleute im Alter zwischen 12 und 65 Jahren aktiven Dienst am Nächsten und tragen uneigennützig zum Schutz der Bürger in der Stadt und ihrem Umland bei.



Einsätze:

Der kontinuierliche Anstieg der Einsatzzahlen in den drei vergangenen Jahren lies noch vermuten, dass die 200er-Marke im Jahr 2017 erreicht bzw. überschritten würde. Mit insgesamt 175 dokumentierten Einsätzen (und somit im Vergleich zum Vorjahr einem leichten Rückgang) gab es dennoch aus einem breiten Spektrum verschiedenster Einsatzszenarien viele Herausforderungen für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte. Der erste Brandeinsatz beschäftigte die Feuerwehr Neustadt am 7. Januar zwischen dem Ortsteil Schellert und Oberroßbach, wo ein LKW beim Eintreffen der Feuerwehr bereits in Vollbrand stand (S. 15). Zum Abschluss des Einsatzjahres galt es bei einem Wohnhausbrand im Wilhelmsdorfer Ortsteil Trabelshof überörtliche Löschhilfe zu leisten (S. 25). Im Rückblick auf die übrigen Brandeinsätze waren das die beiden größten in Bezug auf Ausmaß und geforderten Einsatzmitteln. Im Juli lautete eine Einsatzmeldung "Zimmerbrand, Person in Gefahr", die Einsatzstelle befand sich in der Ostendstraße. Bereits beim Eintreffen der Löschfahrzeuge war ein deutlicher Brandgeruch wahrzunehmen. Nach



dem Öffnen der Wohnungstür in dem betroffenen Mehrfamilienhaus stellte sich angebranntes Essen auf einem Herd als Ursache heraus. Tatsächlich befand sich aber auch noch eine Person in der Wohnung, die vorsorglich vom Rettungsdienst betreut wurde. Nur das schnelle Eingreifen bei einem gemeldeten Kellerbrand im August bewahrte die Bewohner eines Wohnhauses in der Sauerbruchstraße vor größerem Schaden. Ein technischer Defekt an einem Wäschetrockner führte zu





einem Schmorbrand an dem Gerät. Ein Trupp unter Atemschutz brachte den Trockner kurzerhand ins Freie und beseitigte damit die Gefahr. Zahlreiche überörtliche Einsätze wie Gebäude- oder Wohnhausbrände, in der Sommerzeit auch einige Brände von Freiflächen, waren abzarbeiten. So rückte das Tanklöschfahrzeug TLF 4000 im Juli und August zu zwei größeren Flächenbränden in das Gemeindegebiet von Sugenheim aus. Neben zahlreichen Kleinbränden und einigen Brandsicherheitswachen waren 19 Alarmierungen von automatischen Brandmeldeanlagen zu verzeichnen. Im Bereich der technischen Hilfeleistungen gab es neben dem Beseitigen von Ölspuren und einzelnen Sturm- und Hochwassereinsätzen bei 18 Notfall-Türöffnungen zu tun. Ein Schwerpunkt (aus Sicht der Feuerwehr Neustadt) bei den gemeldeten Verkehrsunfällen lag im Bereich der Bundesstraße 8 zwischen Neustadt und Langenfeld. Bei zwei Unfällen meldete die Leitstelle eingeklemmte Personen, welche letztlich aber jeweils ohne den Einsatz von schwerem Rettungsgerät aus den Fahrzeugen befreit werden konnten. Bei einem tödlichen Motorrad-Unfall in Diebach sicherten die Einsatzkräfte die Unfallstelle ab. Ungewöhnlich und zu Beginn äußerst besorgniserregend war die Bombendrohung im Juni am Schulzentrum. Nach der Feuerwehr-Alarmierung war eine Bereitschaft auf Abruf im Gerätehaus, musste aber glücklicherweise nicht ausrücken. Eine Einsatzsituation unter widrigen Witterungsverhältnissen, dafür mit mehr als einem Schutzengel für die Insassen eines PKW, führte Ende November auf das Flugplatzgelände (S. 19). Auf 40 Einsätze summieren sich die Aktivitäten in Brandschutzaufklärung, Notfallseelsorge und vorbeugendem Brandschutz. Einige Rettungs- und Befreiungseinsätze von gefiederten oder haarigen Zwei- und Vierbeinern rundeten die Bandbreite des Einsatzgeschehens ab (S. 20).



Übung und Ausbildung:

Neben den Übungen nach Dienstplan, bei denen kleine Gruppen vorwiegend die Handgriffe für den alltäglichen Einsatzdienst trainierten, standen im Berichtsjahr wieder einige Sonderausbildungen, wie z. B. ein Fahr-

sicherheitstraining für Maschinisten oder Ausbildungen in Brandübungsanlagen für die Atemschutzgeräteträger, auf dem Programm. Auch Lehrgänge auf Landkreisebene oder an den staatlichen Feuerweherschulen wurden besucht. Eine groß angelegte Einsatzübung mit umliegenden Feuerwehren und der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) des Landkreises in Mitten der Altstadt richtete die Feuerwehr Neustadt im Februar aus (Bericht S. 35). Die richtige Einsatztaktik und Vorgehensweise mit der Strahlenschutzrüstung war Inhalt



Wer meldet den Notfall?





der Tagesübung. Nachdem Einsätze mit der Gefahr von radioaktiver Strahlung nicht zum Tagesgeschäft gehören (zum Glück!), ist hier eine intensive Schulung mit den entsprechenden Messgeräten notwendig. Der ganze Übungssamstag bot dafür die ideale Basis (S. 18). An der Leistungsprüfung "Die Gruppe im Löscheinsatz" nahmen zwei Gruppen, bestehend aus insgesamt 18 Ehrenamtlichen (darunter drei Frauen), mit Erfolg teil. Beim Tagesseminar "Taktische Ventilation" mit Beteiligung mehrerer umliegender Feuerwehren konnte das bisherige Wissen zum Thema Überdruckbelüftung vertieft und auf aktuellsten Stand gebracht werden (S. 27).

Beschaffungen:

Nach 22 Jahren Dienstjahren wurde der Einsatzleitwagen durch einen modernen Kommandowagen ersetzt. Als Führungsfahrzeug steht den Führungsdienstgraden für ihre Arbeit mit dieser Beschaffung ein "X3" von BMW zur Verfügung. Neben der feuerwehrtechnischen Ausstattung wie Funkgeräten, Dokumentationsausrüstung sowie Einsatzplänen und wichtigen Unterlagen von verschiedenen Objekten verfügt dieses Fahrzeug über umfangreiche, die Sicherheit erhöhende, Eigenschaften. Eine detaillierte Vorstellung des Fahrzeuges lesen Sie auf Seite 14. Das Vorgängerfahrzeug, den "guten alten Benz", verkaufte die Stadt Neustadt a.d. Aisch an einen Sammler. Von ihm wiederum erlangte die Stadt das für den Kommandowagen der Feuerwehr Neustadt äußerst passende Kennzeichen NEA – FN 1.



Die Notwendigkeit, gerade bei personell schwach besetzten Einsätzen fehlendes Personal zumindest teilweise durch optimale Technik zu kompensieren, ist ein wesentliches Kriterium bei der Beschaffung neuer Gerätschaften. Fünf akkubetriebene Beleuchtungssysteme sind ein Beispiel hierfür. Sie ermöglichen eine schnelle und umfangreiche Beleuchtung von Einsatzstellen. Wo bisher mit Flutlichtstrahlern, Kabeltrommeln, Stativen und Stromerzeugern gearbeitet werden musste, braucht man hier lediglich ein einziges Gerät vorzunehmen. Gerade bei Einsätzen in unwegsamem Gelände, in Brandräumen oder bei Verkehrsunfällen haben

sich diese Leuchten bereits bestens bewährt. Zum Ende des Jahres konnten zwei leistungsstarke Schmutzwasserpumpen in Dienst gestellt werden. Diese Pumpen sind speziell auf Hoch- bzw. Schmutzwasser ausgelegt und sind in der Lage, auch Feststoffe bis zur Größe eines Tennisballs zu fördern, ohne dass die Pumpen Schaden nehmen. Damit lassen sich überflutete Keller oder Gebäudeteile effektiv und schnell auspumpen und Wasserschäden minimieren.

Mit seinem Beschluss des Haushaltes im Jahr 2016 folgte der Stadtrat der Empfehlung der Feuerwehrführung zur Beschaffung eines Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeuges HLF 20. Die hierzu notwendigen Finanzmittel wurden auf insgesamt drei Jahre aufgeteilt und so konnte mit dieser Beschaffung im Frühjahr 2017 begonnen werden. Ein Arbeitskreis kümmerte sich um die Markterkundung, die Festlegung, welche Anforderungen an ein





solches Fahrzeug gestellt werden, und die Auf- und Ausarbeitung der vielfältigen Informationen. Nach der Vorführung des Fahrzeugtyps durch verschiedene Hersteller und der Erstellung einer Leistungsbeschreibung erfolgte Ende Juli die europaweite Ausschreibung. Nach Auswertung der Angebote und Ablauf der vorgegebenen Fristen konnte nach entsprechendem Stadtratsbeschluss der Lieferauftrag am 24.10.2017 an die wirtschaftlichsten Bieter erteilt werden. Mit der Indienststellung wird voraussichtlich im Herbst 2018 zu rechnen sein.

Einen weiteren wichtigen und richtigen Schritt in die Zukunft der städtischen Einrichtung Feuerwehr machten die Verantwortlichen des Stadtrates in einer Sitzung Ende November, als sie das durch



Stadtrat, Verwaltung und Feuerwehr erstellte Raumprogramm für das neue Feuerwagerehäus einstimmig beschlossen. Die Größe der verschiedenen Räume und die Anzahl der Stellplätze sind zukunftsweisend geplant, damit die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt und im Umland auch weiterhin gewährleistet ist.



Im Jahr 2017 verstarben unsere Kameraden

Hans Löblein

Hauptlöschmeister a. D.

†20.02.2017, aktiver Dienst vom 01.05.1960 bis 01.06.2001

Georg Selz

Hauptfeuerwehrmann a. D. und Vorsitzender 1978-1995

†12.07.2017, aktiver Dienst vom 01.05.1952 bis 04.03.1994

Fritz Windsheimer

Hauptfeuerwehrmann a. D.

†13.12.2017, aktiver Dienst vom 01.01.1957 bis 09.06.1997

Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren

Was ist passiert?



Freiwillige Feuerwehr Stadt

Einsatzabteilung

Führungskräfte im Landkreis

- Tilz Alfred
Kreisbrandrat
- Neumeister Rüdiger
Kreisbrandinspektor
- Fleischmann Stefan
Kreisbrandmeister
- Tilz Andrea
Frauenbeauftragte

Erster Bürgermeister
Meier Klaus

Kommandant
Schöner Michael

stv. Kommandant
Klama Christian

Zugführer

- Feiertag Stefan
- Lösch Friedrich
- Wehr Günther

Jugendgruppe

Meyer Andreas
Tilz Andrea

Baar Julian
Coley Ethan
Erdreich Markus
Hilbinger Jannis
Kollmer Lukas
Machetanz Julian
Machetanz Paul
Meyer Kathrin
Reichardt Florian
Schäfer Benedict
Seifert Alexander
Sladek Marc
Stieben Julian
Wehr Michael

1. Gruppe

Schöniger Peter

Bogendörfer André
Gareis Jonas
Gleißner Hans-Joachim
Kunze Martin
Mahlo Michael
Meyer Andreas (GF)
Nöller Waltraud (GF)
Schäfer Christian
Schmitt Martin
Worm Henry

2. Gruppe

Herzog Stefan

Christl Markus (GF)
Fischer Matthias
Flauger Roland***
Hügelschäfer Stefan
Kaltenhäuser Chris (GF)
Kohler Markus
Köthe Matthias
Krug Johannes II
Pregartner Jonas
Wallmüller Markus
Wudzke Enrico

3. Gruppe

Gundacker Markus

Flock Stefan (GF)
Hertlein Mike
Hornfischer Hans-Jürgen
Kraus Stephanie
Lösch Julian
Lösch Niklas
Nahr Sandra
Segel Adam
Tilz Alexander (GF)
Trissler Lars
Wehr Lukas

4. Gruppe

Machetanz Uwe

Brandt Florian (GF)
Fleischmann Stefan
Hantscher Tobias
Kemeter Robert
Klett Benjamin
Meyer Fabian
Müller Andreas
Possinger Peter
Schneider Dieter
Tilz Andrea (GF)
Volland Patrick

5. Gruppe

Krug Johannes

Bauereiß Jürgen
Ebenhöh Roland
Gareis Johannes
Leitner Florian (GF)
Löblein Elke
Meyer Jörg
Müller Guido
Schmidt Johann***
Sperrhake Florian (GF)
Wehr Evamaria
Windsheimer Dietmar

Erläuterungen

Die Feuerwehr Neustadt verfügt über:

- 37 Atemschutzgeräetträger
- 18 Fahrzeugmaschinen
- 10 Drehleitermaschinen
- 2 Vertrauensleute ***



Feuerwehr-Notruf 112



Feuerwehr-Verein (e.V.)

Vorsitzender
Hügelschäfer Stefan

stv. Vorsitzende
Tilz Andrea

Kinderfeuerwehr

- Flock Sabrina
- Klein Jennifer
- Klett Stefanie
- Schöner Yvonne
- Schöninger Veronika

Verpflegungsteam

- Gareis Johannes
- Wehr Evamaria
- Krug Johannes II

weitere Vorstandschafft

- Löblein Elke
- Schöner Michael
- Wehr Günther

Neustadt- Delegierte

- Müller Guido
- Schmidt Johann

Alters- und Ehrenabteilung

- Hille Wolfgang

Fahrzeug und Gerät

- Meyer Andreas
- Schorner Siegfried
- Tilz Alexander

Atemschutz- werkstatt

- Feiertag Stefan
- Lösch Friedrich

Brandschutz- aufklärung

- Meyer Jörg
- Schmidt Johann

Maschinen- ausbildung

- Bauereiß Jürgen
- Hornfischer H.-J.
- Machetanz Uwe

Alarmierung / Meldeempfänger

- Hügelschäfer Stefan
- Klama Christian

Vorbeugender Brandschutz

- Nöller Waltraud
- Schöner Michael

Gefahrgut / Strahlenschutz

- Christl Markus
- Feiertag Stefan
- Leitner Florian

Funk

- Klama Christian
- Schneider Dieter

IT-Administration

- Hügelschäfer Stefan
- Nöller Waltraud

Einsatz- nachbereitung

- Klama Christian
- Schöner Michael

Notfallseelsorge / PSNV

- Köthe Matthias
- Nöller Waltraud

Umweltschutz

- Kaltenhäuser Chris
- Machetanz Uwe

Ausbildung / Leistungsprüfung

- Klama Christian
- Wehr Günther

Absturzsicherung

- Brandt Florian
- Kohler Markus

Notfall- Türöffnung

- Hügelschäfer Stefan
- Meyer Jörg

Kleiderkammer

- Klett Benjamin
- Schäfer Christian



175 Einsätze

(197)

Vorbeugender Brandschutz, Notfallseelsorge, Öffentlichkeitsarbeit:

40 (29)
23 %

Sicherheitswachen:

15 (16)
9 %

Brandeinsätze:

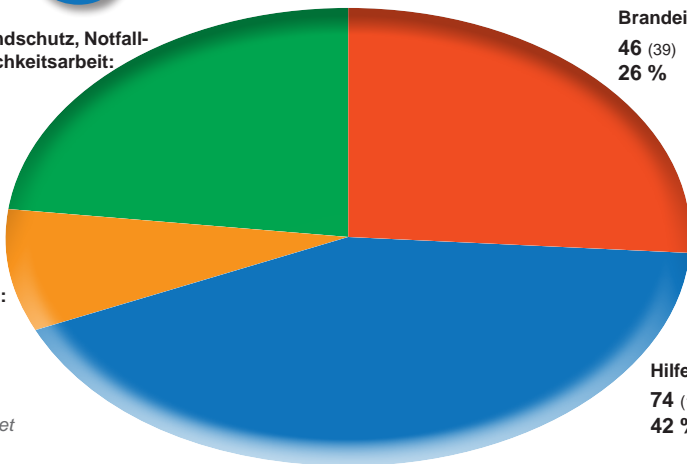
46 (39)
26 %

Fehlalarme:

0 (1)
0 %

Hilfeleistungen:

74 (112)
42 %

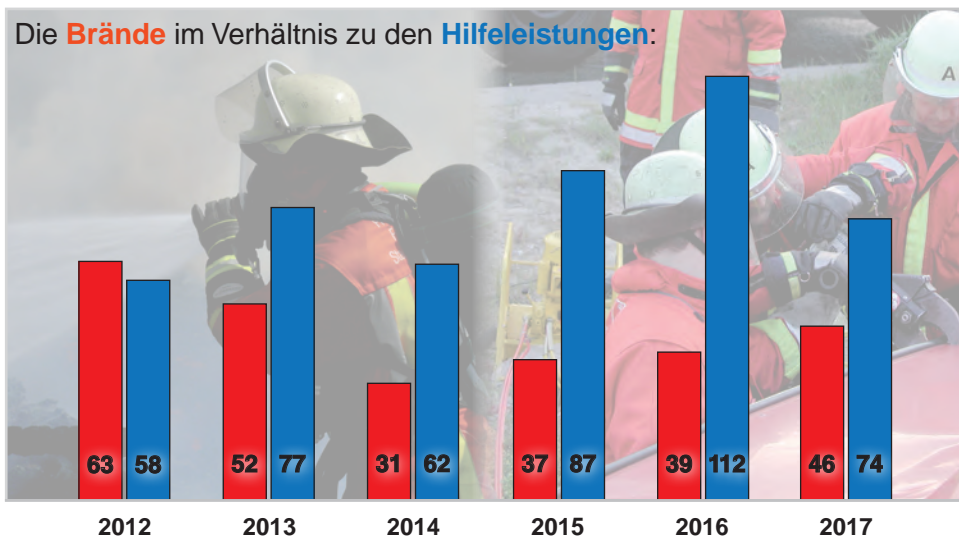


%-Werte gerundet

175 Einsätze,

das bedeutet: **Fast jeden zweiten Tag** ging ein Hilferuf an die Frauen und Männer der Feuerwehr Neustadt!

Die **Brände** im Verhältnis zu den **Hilfeleistungen**:



Feuerwehr-Notruf 112



Im Jahr 2017 leistete die Feuerwehr Neustadt a.d.Aisch

11781

(14396)

Stunden für Ihre Sicherheit!



2917

Sonstiges



3028

Einsatz



5836

Ausbildung

Im Durchschnitt sind das für jede(n) Feuerwehrfrau(mann) ...

36

45

71

... Stunden für die Bürger in Stadt und Land! Ehrenamtlich!

Wie viele Verletzte/in Gefahr?



Der neue Kommandowagen

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d. Aisch

Head-up-Display, Abstandswarnsystem, Bremssystem, Spurhalteassistent usw. sind heutzutage in modernen, neu zugelassenen Fahrzeugen nicht mehr wegzudenken. Systeme, die in einem in die Jahre gekommenen Personenkraftwagen nicht nachrüstbar sind (technisch als auch wirtschaftlich), aber auch Systeme, die manch brenzlige Situation verhindern und den Fahrzeuginsassen so mehr Sicherheit bieten.

Vielleicht lesen Sie jetzt nochmals die Überschrift dieser Seite, ob hier nicht ein Fahrzeughersteller Werbung für ein fabrikneues Fahrzeug macht. Nein. Es handelt sich um die Vorstellung des neuen Kommandowagens der Feuerwehr Neustadt.

Die oben genannten Systeme sind nur ein kleiner Auszug der Ausstattung des neuen Kommandowagens (Kdow) der Kreisstadtfeuerwehr. Erstmals in der Geschichte der Feuerwehr Neustadt wurde ein Fahrzeug über einen Leasingvertrag beschafft.

Es handelt sich hierbei um ein Fabrikat der Marke BMW, Typ X3. Der Kdow verfügt über eine Leistung von 190 PS, ein Automatikgetriebe, hat ein zulässiges Gesamtgewicht von rund 2,5 Tonnen und 4-Rad-Antrieb. Nach 22 Jahren löste der neue Kdow das in die Jahre gekommene und mit "mageren" Sicherheitssystemen ausgestattete Vorgängerfahrzeug ab und setzt so noch nicht da gewesene Maßstäbe in Sachen Sicherheit.

Nach dem Einbau der feuerwehrtechnischen Ausrüstung, wie Blaulicht und Einsatzhorn, der Funkanlage sowie der Folierung im "Feuerwehr-Neustadt-Design" konnte das Fahrzeug am 16. November 2017 der Leitstelle offiziell im Status 2 (einsatzbereit) gemeldet werden. Insbesondere tagsüber muss der Einsatzleiter das Fahrzeug wegen des bestehenden Personalmangels alleine zu den Einsatzstellen fahren, sich gleichzeitig auf das bevorstehende Szenario vorbereiten und Einsatzkräfte über Funk koordinieren. Einsatzfahrten bergen stets ein erhöhtes Risiko, welches der zeitkritischen Situation und dem Einsatzauftrag geschuldet ist. Bei der Verwendung von Blaulicht und Martinshorn sind kritische Situationen nicht auszuschließen. Die Sicherheits- und Assistenzsysteme des neuen Kdow verbessern die aktive und passive Sicherheit enorm. So können die Augen des Fahrers immer auf die Straße und den Verkehr gerichtet bleiben. Die Beschaffung dieses Fahrzeuges ist eine deutliche Verbesserung in Sachen Verkehrssicherheit für den Einsatzleiter und verschafft ihm Freiräume für die Tätigkeiten im Führungsdienst.



Feuerwehr-Notruf 112



Ein Samstagmorgen bei vielen jungen Frauen: spät aufstehen, frühstücken, Haare machen, schminken! Doch nicht für mich (Eva, 22 Jahre, Feuerwehrfrau) ...

Ich war gerade dabei, mich für die Fahrt ins Feuerwehrgerätehaus fertig zu machen, um an der alljährlichen Christbaumsammelaktion mitzuhelfen. Als jedoch um 07:37 Uhr der Funkmeldeempfänger mit der "Schleife 539" sowie die Sirene über Neustadt schrillten, änderte sich mein Zeitplan ganz plötzlich. Sofort fuhr ich zum Gerätehaus, stieg dort aus meinem Auto, sprintete in die Fahrzeughalle und "sprang" in die Uniform. Die Einsatzmeldung lautete: "LKW-Brand, Kreisstraße NEA 24, Abzweigung in Richtung Oberroßbach". Nach dem Anlegen der Schutzkleidung ab ins erstarrückende Löschgruppenfahrzeug (Florian Neustadt 40/2). Ein Platz des Angriffstrupps war noch frei, ich nahm diesen ein und rüstete mich umgehend mit Atemschutzgerät und Atemschutzmaske aus.



Bei unserem Eintreffen an der Einsatzstelle sah ich folgende Lage: Ein LKW stand mutterseelenallein unmittelbar nach der besagten Abzweigung im Straßengraben. Das Fahrerhaus brannte bereits in voller Ausdehnung. Der Lastwagen hatte auf seiner Ladefläche glücklicherweise nichts geladen.

Wir machten das Schwertschaumrohr startklar und begannen mit den Löscharbeiten. Als das Feuer erloschen war, kontrollierten wir das Wrack mit der Wärmebildkamera und löschten nach, wo noch extreme Hitze herrschte.

Das Tanklöschfahrzeug gewährleistete mit seinem gewaltigen Wassertank (5600 Liter) die notwendige Wasserversorgung für die Brandbekämpfung. Der ebenfalls an die Einsatzstelle entsandte Rüstwagen übernahm verkehrssichernde Maßnahmen während des Einsatzes. Aufgrund gefrierender Löschmittel entstand Glätte, die ein zusätzliches Risiko darstellte. Mitgeführtes Streusalz reduzierte dies auf ein Minimum.



Nachdem der Brand gelöscht und sämtliche Glutnester kontrolliert waren, legten wir die Atemschutzgeräte ab und halfen bei den Aufräumarbeiten. Nach rund 2 Stunden konnten wir wieder ins Gerätehaus zurückfahren und nach gemeinsamem Aufbereiten von Geräten und Fahrzeugen an der Christbaumsammelaktion teilnehmen – wie ursprünglich geplant.

Warten auf Rückfragen!





FÜR SIE DA...

WENN'S MAL BRENNT!



www.neustadtwerke.de



Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser,

immer wieder aufs Neue erfahren aktive Feuerwehrleute in Umfragen die größte Hochachtung und das höchste Vertrauen der Bevölkerung. Diese Wertschätzung genießen sie nach meiner Meinung auch vollkommen zu Recht, stellen sie doch einen ganz großen Teil ihrer Freizeit in den wertvollen Dienst der Allgemeinheit, dem "Retten, Löschen, Bergen und Schützen".

Der vorliegende Tätigkeitsbericht unserer Freiwilligen Feuerwehr Neustadt a.d.Aisch, den Sie in Händen halten, veranschaulicht wieder höchst eindrucksvoll, welche große Bedeutung unserer Wehr für die Sicherheit von uns allen zukommt. Viele nehmen die Feuerwehr ja überhaupt nur wahr, wenn sie mit Blaulicht zu den Einsätzen fährt oder wenn in den Medien darüber berichtet wird. Doch ich kann Ihnen versichern, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

dass die Einsätze nur den allerkleinsten Teil der vielen Zeit in Anspruch nehmen, die unsere Aktiven einbringen. Ein ungleich größerer Zeitaufwand steckt in der umfangreichen Aus- und Fortbildung sowie den regelmäßigen und sehr vielfältigen Übungen.

Niemand der Kameradinnen und Kameraden weiß beim Ausrücken genau, was sie oder ihn beim bevorstehenden Einsatz erwartet. Deshalb müssen sie auf wirklich alle Situationen vorbereitet sein und eine fundierte Ausbildung und großes Fachwissen sind die unumgänglichen Voraussetzungen, um im Ernstfall mit ausrücken zu dürfen. Auch eine hervorragende körperliche Fitness ist unbedingt notwendig, was ganz besonders für die Atemschutz-Geräteträger gilt, die mit einer rund 35 kg schweren Ausrüstung in brennende und verqualmte Brandobjekte vordringen und im Falle eines Falles Menschenleben retten müssen.

Trotz der stattlichen Anzahl von 80 Aktiven sind, wie fast überall, auch bei unserer Wehr die Einsatzkräfte während der normalen Tages-Arbeitszeit knapp. Deshalb geht an dieser Stelle mein Appell an alle jungen Männer und Frauen, die sich in einer tollen Truppe engagieren und für unsere Gesellschaft einbringen wollen: Machen Sie aktiv mit bei unserer Freiwilligen Feuerwehr Neustadt a.d.Aisch. Natürlich ist auch der Nachwuchs aufs Herzlichste willkommen, denn bei uns gibt es nicht nur eine Jugendfeuerwehr, sondern auch eine Kinderfeuerwehr, der ersten überhaupt im gesamten Landkreis. Ich hoffe sehr, dass die tolle Nachwuchsarbeit, die hier geleistet wird, auch in Zukunft die erhofften Früchte trägt und die Einsatzfähigkeit unserer Wehr langfristig sicherstellen kann.

Ich bin sehr stolz auf unsere Feuerwehr-Aktiven, die mit ihrem Einsatzwillen und ihrem enormen Zeitaufwand beispielgebend in unserer Gesellschaft sind. Dafür bedanke ich mich persönlich, aber auch im Namen der Stadträtinnen und Stadträte und aller Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Stadt. Wir alle wissen, dass wir uns im Ernstfall zu 100 % auf Euch verlassen können, 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr!

Mit herzlichen Grüßen aus dem Rathaus

Klaus Meier
Erster Bürgermeister





"Neustädter Feuerwehr probt Strahlenschutz realitätsnah" lautete eine Artikelüberschrift beim Onlinedienst *nordbayern.de* im Herbst 2017. Feuerwehr und Strahlenschutz? Die Feuerwehr Neustadt löscht Brände, hilft der Bevölkerung in verschiedensten Notlagen oder ist bei Veranstaltungen als Brandsicherheitswache anwesend. Aber Strahlenschutz? Was hat die Feuerwehr denn damit zu tun? Diese Frage ging Ihnen vielleicht auch gerade durch den Kopf.

Fakt ist: Das Thema Strahlenschutz ist neben den bekannten Feuerwehrtätigkeiten ein fester Bestandteil des jährlichen Übungspensums. Denn: Auch im Land-


kreis Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim werden zu verschiedenen Zwecken sogenannte "Strahler" eingesetzt und dies an mehreren Standorten, die deswegen nur mit besonderer Ausrüstung betreten werden dürfen. Außerdem werden deutschlandweit jährlich über 500.000 Sendungen mit radioaktivem Material transportiert – und solche Transporte führen auch durch unseren Landkreis! Deshalb ist es wichtig, bei Bedarf über das nötige Fachwissen zu verfügen und alle notwendigen Mittel bereitzuhalten. Als eine von zwei Wehren im Landkreis ist die Feuerwehr Neustadt mit dem Aufgabenbereich "Strahlenschutz" betraut. Die Verantwortlichen des Fachbereichs Strahlenschutz nutzten 2017 die jährlich stattfindende Tagesübung, um das Wissen der Mannschaft aufzufrischen und sie mit dem Thema vertraut zu machen.

Der Schulungstag begann mit einem kurzweilig gestalteten Theorieteil, der sich mit den Grundlagen des Strahlenschutzes auseinandersetzte. Weiter ging es mit der praktischen Ausbildung an verschiedenen Stationen. So wurde etwa der Aufbau und das Betreiben



eines Kontaminationsnachweisplatzes und der Messgeräteausgabestelle geübt. Ein anderer Abschnitt beschäftigte sich mit der Funktion, dem Handling und der Benutzung der verschiedenen Messgeräte. Auch die Besonderheiten der persönlichen Schutzausrüstung im Strahlenschutzzeinsatz konnten die Teilnehmer erfahren. Nach einer gemeinsamen Mittagspause galt es, das Geübte in einer Einsatzübung anzuwenden und zu vertiefen. Als Fallbeispiel diente ein Verkehrsunfall mit zwei Kraftfahrzeugen, wovon eines radioaktives Material geladen hatte. Einer der beiden fiktiven Fahrzeuglenker war bei diesem Unfall verletzt worden. Die Aufgaben der





Feuerwehrleute bestanden zunächst aus der Sichtung und Erkundung der genauen Lage und der Planung des weiteren Vorgehens – mit dem Fokus auf größtmöglichen Eigenschutz. Im folgenden Einsatzverlauf mussten die verletzten Personen gerettet und versorgt sowie auf eventuelle Kontamination überprüft werden. Darüber hinaus kontrollierte der Einsatztrupp einen möglichen Austritt von radioaktivem Material und leitete, falls notwendig, entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Weiterhin war es nötig, radioaktive Strahlung zu detektieren und den Gefahrenbereich entsprechend festzulegen. Die dort eingesetzten Einsatzkräfte mussten nach Abschluss ihres Einsatzes ebenfalls auf mögliche Kontamination überprüft werden und gegebenenfalls dekontaminiert werden. Wie bei "normalen" Verkehrsunfällen wurde auch hier der Brandschutz sichergestellt.

Nach gut einer Stunde konnte die Einsatzübung erfolgreich beendet werden. Das Einsatz- bzw. Übungsziel war erreicht und ein durchwegs positives Fazit gezogen worden. Die Teilnehmer waren sich einig, dass auch solche, im alltäglichen Einsatzgeschehen zum Glück nur selten vorkommende, Gefahren radioaktiver Strahlung dennoch immer wieder Übungsthema sein müssen, um die fehlende Einsatzpraxis gut kompensieren zu können.

Absturz am Flugplatz

Ungewöhnliche Gesamtumstände zeichneten einen Einsatz auf dem Flugplatz Neustadt am Abend des 30. November aus.

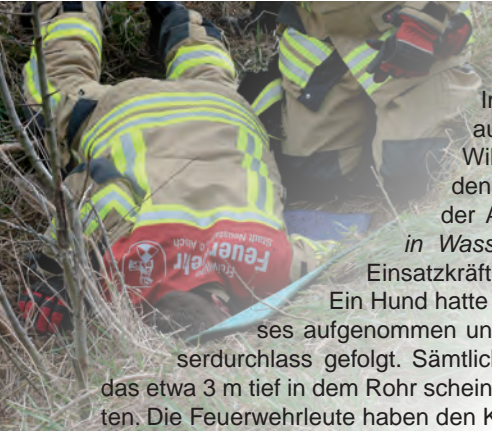
Ein PKW mit vier Insassen war am Ende der Landebahn einen steilen Abhang hinuntergerutscht und zwischen Bäumen auf dem Dach zum Liegen gekommen (gelber Pfeil: Scheinwerfer des Autos). Zwei Mitfahrer konnten aus eigener



Kraft das Fahrzeug verlassen und sich über den durch starken Schneefall nur schwer zu bewältigenden Hang nach oben begeben. Die beiden anderen Insassen wurden bei Eintreffen der Feuerwehr Neustadt etwa 20 m von sicherem Gelände entfernt im Hang durch den Rettungsdienst betreut. Nachdem eine schwerer verletzte Person in eine Schleifkorbtrage umgelagert und gesichert worden war, konnte diese durch die Einsatzkräfte nach oben gezogen werden. Die witterungsbedingte und aufgrund der geografischen Gegebenheit sehr schlechte Zugangsmöglichkeit mit einem Höhenunterschied von circa 20 m erschwerte die Rettung erheblich. Trotz der nicht alltäglichen Einsatzsituation unter widrigen Bedingungen konnte dank hervorragender Zusammenarbeit der beteiligten Hilfsorganisationen die Rettung der Personen zügig und erfolgreich durchgeführt werden.

nicht nur wenn es brennt!





Die Tätigkeiten der Feuerwehr Neustadt beschränken sich längst nicht mehr darauf, Brände zu löschen oder technische Hilfe zu leisten.

Im Jahr 2017 war die Neustädter Feuerwehr mehrfach ausgerückt, um Tiere zu retten. Bienen, Katzen, Störche, Wildgänse und ein Dackel forderten den Einsatz der Feuerwehr. Bei der Alarmierung "Hund steckt in Wasserrohr" bewiesen die

Einsatzkräfte Improvisationstalent:

Ein Hund hatte die Fährte eines Fuchses aufgenommen und war diesem in einen Wasserdurchlass gefolgt. Sämtliche Versuche der Besitzer, ihr Tier, das etwa 3 m tief in dem Rohr scheinbar festsaß, herauszulocken, scheiterten. Die Feuerwehrleute haben den Kanaleinlauf geöffnet und das Rohr vorsichtig mit Wasser gefüllt. Dackeldame *Aura* bewegte sich daraufhin selbstständig rückwärts und konnte nach der etwa einstündigen "Rettungsaktion" unverletzt an ihre glücklichen Besitzer übergeben werden.



ARISTO
timing

ROBERT HÖFLER
UHREN - SCHMUCK - TRAURINGE
Perlen - Diamanten - Edelsteine
Uhrmachermeister, Diamant- u. Edelsteinprüflabor
seit 1884 in Neustadt a.d. Aisch
Kirchgasse 8-10 • Tel. 09161-2724

MADE IN GERMANY



Neustadt-Treffen und Haupttrapport

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d. Aisch

Bereits zum dritten Mal fand im österreichischen Wiener Neustadt das Treffen der *Feuerwehren Neustadt in Europa* statt. Vom 30. Juni bis zum 1. Juli wurde das 23. Neustadt-Treffen (mit dem Sommerfest der Feuerwehr Wiener Neustadt) gefeiert. 224 Gäste aus 14 deutschen Neustädten besuchten die Kameraden und Freunde in Wiener Neustadt. Die Gäste genossen nicht nur das Sommerfest, sondern auch das kulturelle Angebot der schönen niederösterreichischen Stadt.

Eine 15-köpfige Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Stadt Neustadt a.d. Aisch unter Leitung des Vorsitzenden Stefan Hügelschäfer sowie der Neustadt-Delegierten Guido Müller und Johann Schmidt nahm an diesem Treffen des Arbeitskreises der *Feuerwehren Neustadt in Europa* teil. Die Gruppe machte sich dazu am Freitagmorgen auf den fast 600 Kilometer langen Weg nach Niederösterreich.

Gemeinsam – die Bevölkerung und die Feuerwehren – feierten die Teilnehmer bereits am Freitagabend ein wundervolles Fest. Am Samstagmorgen fand auf dem Hauptplatz der Haupttrapport statt. Über 300 Feuerwehrmitglieder bildeten den Marschblock – begleiteten doch die Kameradinnen und Kameraden der *Feuerwehren Neustadt in Europa* die Mitglieder der Feuerwehr Wiener Neustadt. Angeführt wurde der Marschblock von der Eisenbahnermusik "Flugrad" und den "Caledonian Pipes and Drums Burgenland", die in einem genialen Duett der beiden Ensembles, auch während des Haupttrapports, die Zuschauer und Teilnehmer begeisterten. Am Samstag nahmen nach dem hochoffiziellen und beeindruckenden Haupttrapport die Offiziellen der "Aischgründer Neustädter" an der Arbeitskreissitzung der *Feuerwehren Neustadt in Europa* teil.

Besichtigungsangebote der historischen Sehenswürdigkeiten und ein gelungener Kameradschaftsabend im Rahmen des Sommerfestes rundeten das abwechslungsreiche, interessante Programm, trotz eines Regenschauers bei der Übergabe der Gastgeschenke, ab. Und am Sonntagmorgen ... Rückreise und etwas Wehmut.



Die Jugendgruppe ...

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d. Aisch

Das Jugendgruppenjahr 2017 hatte wieder einiges zu bieten. Ganz traditionell begann das Jahr für uns mit der Christbaumsammelaktion. Dabei holten wir am 7. Januar die stattliche Menge von 352 Bäumen im Stadtgebiet ab. Da wir dies nicht alleine schaffen konnten, holten wir uns Unterstützung bei 21 erwachsenen Helfern, die u. a. die vier eingesetzten Feuerwehrfahrzeuge fuhren.



Nach einigen feuerwehrtechnischen Übungen und Ausbildungen beteiligten wir uns gemeinsam mit anderen Gruppen an der von der Stadt initiierten Aktion "Neustadt wird putzt!". Bereits um 9 Uhr waren wir mit zwei Betreuern am Betriebsgelände des Bauhofs, dem zentralen Start- und Treffpunkt der Aktion. Nachdem alle Teilnehmer mit Arbeitshandschuhen und Müllsäcken ausgestattet waren, schwärmten sie in die Stadt aus. Fleißig sammelten wir unter anderem am Bahnhofsberg Müll und Unrat ein, den andere einfach achtlos weggeworfen hatten. Die zweifelhafte Bilanz der "Feuerwehr-Müllabfuhr" waren fünf gut gefüllte Müllsäcke, ein Fahrrad, ein Gartenpavillon sowie ein Rasenteppich.

Ende Mai besichtigten wir mit unseren beiden Jugendwarten die Flughafenfeuerwehr des *Albrecht Dürer Airports Nürnberg*. Nach dem Passieren der Sicherheitsschleuse wurden wir im Schulungsraum begrüßt. Dort erhielten wir einige Informationen über Sicherheitsvorschriften sowie Daten und Fakten zur Flughafenfeuerwehr. Noch interessanter war der anschließende Rundgang durch die Wache. Neben dem Fitnessraum und der Einsatzzentrale weckten die drei Rutschstangen unser Interesse. Leider durften wir diese nicht testen. So mussten wir also ganz konventionell die Treppe in die Fahrzeughalle nehmen, um dort "das Herzstück" einer Flughafenfeuerwehr zu bestaunen. Dort standen sie, die drei Flugfeldlöschfahrzeuge (FLF). Jeder, der wollte, konnte sogar darin Platz nehmen und sich für kurze Zeit als Werkfeuerwehrmann fühlen.

Der Sommer war besonders erfolgreich für einige unserer Jugendlichen. Beim 26. Kreisjugendfeuerwehrtag, der in Burgbernheim stattfand, erkämpfte sich eine unserer drei Mannschaften erfolgreich den zweiten Platz. So konnten Markus Erdreich, Robert Haßler, Marc Sladek und Lukas Wehr am Sonntag den Heimweg mit einem Pokal in der Hand antreten. Bereits beim "Firemaster", einem Quizspiel am Freitagabend, erreichte unsere Mannschaft "Neustadt 1" mit Julian Baar, Julian Machetanz, Julian Stieben und Michael Wehr den zweiten Platz. Ein vielversprechender Start in ein abwechslungsreiches, lustiges und am Ende sehr erfolgreiches Wochenende! Unsere Betreuer und wir selbst waren und sind stolz auf unsere Leistung.



Ende Juli schlossen fünf unserer ältesten Feuerwehranwärter erfolgreich das Basismodul



Feuerwehr-Jugend ...

... erfolgreich und auf Reisen!

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d. Aisch

der "Modularen Truppausbildung" (MTA) ab. Ihre Prüfung bestand aus einem schriftlichen Teil und verschiedenen, per Los bestimmten, praktischen Aufgaben. Die Jungs mussten z. B. einen Unterflurhydranten in Betrieb nehmen, einen Brustbund (ein wichtiger Feuerwehr-Knoten) an einer Person anlegen sowie die Funktionsweise eines tragbaren Feuerlöschers oder eines C-Strahlrohres erläutern. Dabei galt es jeweils auch, die Lagerorte im Feuerwehrauto zu kennen und alle dafür benötigten Geräte sicher zu entnehmen, anzuwenden und wieder zu verstauen.

Zur *Bayerischen Jugendleistungsprüfung* sowie zur *Stufe 1 der Jugendflamme der Deutschen Jugendfeuerwehr* traten Julian Machetanz, Florian Reichardt und Julian Stieben Mitte August gemeinsam mit Feuerwehranwärtern aus Diebach und Diespeck auf dem Neustädter Festplatz an. Nach sechs Abenden intensiver Vorbereitung konnten wir am Samstagnachmittag beweisen, dass wir "unsere Sache Feuerwehr" beherrschen und verstehen. Nach etwa eineinhalb Stunden Gesamtprüfungsdauer nahmen wir glücklich und stolz die Leistungsabzeichen entgegen.

Zum Ende des Jahres führte uns ein Ausflug nach Würzburg. Dort hatten wir und unsere drei Begleiter die Möglichkeit, die Staatliche Feuerweherschule Würzburg (SFS-W) kennenzulernen. Zunächst wurden uns einige allgemeine Informationen zur Schule und deren Chronik erzählt, die bis zu ihrer Entstehung im Jahre 1949 zurückreicht. Anschließend wurde es heiß: Die erste Station der Führung startete im Brandhaus. Dort nahmen wir zunächst den Leitstand und die Möglichkeiten des Brandhauses genau unter die Lupe, ehe wir das gasbetriebene reale Feuer hautnah spüren konnten. Nach bestandener Feuerprobe ging die Tour weiter zur neuen Übungshalle. Dort durften wir die einzelnen Bestandteile wie das Einfamilienhaus, das Hochhaus, die Tiefgarage und die jeweiligen Geschäfte begutachten. Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches und facettenreiches Jahr zurück – und freuen uns schon auf 2018 und unsere geplante Reise in das benachbarte Hessen zum 13. Jugendzeltlager der *Feuerwehren Neustadt in Europa!*

Wir blicken auf ein sehr erfolgreiches und facettenreiches Jahr zurück – und freuen uns schon auf 2018 und unsere geplante Reise in das benachbarte Hessen zum 13. Jugendzeltlager der *Feuerwehren Neustadt in Europa!*



... die Helden von morgen!



Psychische (Einsatz-)Belastung

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d.Aisch

Feuerwehrleute sind bei jedem Einsatz zahlreichen Stressfaktoren ausgesetzt. Bilder, Gerüche oder das Durch- und Erleben von persönlichen Erfahrungen, die aus den Ereignissen resultieren, sind nur einige davon. In den meisten Fällen können diese Geschehnisse als "gewohnter Einsatz" abgearbeitet und somit in das Erfahrungsfeld des Feuerwehrdienstleistenden aufgenommen werden. Was aber, wenn der Einsatz den "üblichen Rahmen" übersteigt und das Gesehene, die erlebte Situation, nicht mehr in dieses Erfahrungsfeld fallen?

Im Gegensatz zu sichtbaren äußeren Verletzungen sind seelische Wunden nicht ohne Weiteres erkennbar. Auf den ersten Blick erscheint alles normal. Erst später können z. B. körperliche Reaktionen, ein gewisser Rückzug oder der "Redebedarf" am Einsatzort und/oder danach Aufschluss über ein plötzlich auftretendes "Trauma" infolge eines Einsatzgeschehens geben.

Seit Mitte 2017 verfügt die Feuerwehr Neustadt in ihren Reihen über zwei ausgebildete Notfallseelsorger. In 120 Ausbildungseinheiten absolvierten Matthias Köthe und Waltraud Nöller seit 2016 bei der Notfallseelsorge des Landkreises Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim die Ausbildung zur PSNV-B-Kraft und zur SbE-Kraft. PSNV-B ist die Abkürzung für "Psychosoziale Notfallversorgung für Betroffene", SbE bedeutet "Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen" und steht speziell Einsatzkräften zur Verfügung – nach dem Motto "Kollegen helfen Kollegen", weswegen SbE-Mitarbeiter auch als "Peers" (englisch für Kollegen) bezeichnet werden.

Das Team der PSNV nimmt sich der Belange von Einsatzkräften und akut betroffenen Personen (u. a. Angehörigen, Hinterbliebenen, Augenzeugen und Ersthelfer) an, die bei der Be- und Verarbeitung von Notfällen mit psychischen Belastungen konfrontiert werden. Dies erfolgt beispielsweise bei der schnellen Erst- und Akutbetreuung, durch Aktivierung des sozialen Netzes, Überbringen von Todesnachrichten (gemeinsam mit der Polizei), Betreuung von Opfern sowie bei der Einsatzbegleitung der Rettungskräfte und deren Nachsorge.

Durch die spezifisch ausgebildeten Gruppenangehörigen (die "Peers") gewinnt die jeweilige Institution – in unserem Fall die Feuerwehr – den Vorteil, eventuellen seelsorgeischen Bedarf durch Belastungsstörungen früher zu erkennen und nach Ereignissen oder Einsätzen psychologische Erste Hilfe zu leisten. Dies kann am Ort des Geschehens, im Kameradenkreis und/oder durch eine akute Krisenintervention stattfinden. Reichen diese Maßnahmen zur Verarbeitung nicht aus, so wird bei der Vermittlung einer qualifizierten Traumatherapie unterstützt.

Das Team der PSNV/Notfallseelsorge Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim steht bei Notfällen 24 Stunden an 365 Tagen für Hilfsorganisationen und Betroffene unter der Notrufnummer 112 zur Verfügung!



Stille Nacht vs. Wohnhausbrand



Am ersten Weihnachtstag, kurz nach 1 Uhr, war für die Feuerwehr Neustadt die "Stille Nacht" vorüber. Kommandowagen, Drehleiter, Löschgruppenfahrzeug und Tanklöschfahrzeug rückten zum Weiler Trabelshof (Gemeinde Wilhelmsdorf) aus. Die Alarmierung erfolgte mit der Meldung "Holzhaus in Vollbrand". Das Gebäude, abgelegen in einem Waldstück errichtet, brannte beim Eintreffen der Neustädter Einsatzkräfte bereits lichterloh. Die 17 Feuerwehrleute aus Neustadt unterstützten die Wehren aus Ebersbach, Emskirchen, Oberreichenbach und Wilhelmsdorf bei der Brandbekämpfung. Auf der Südseite des Grundstücks war eine 80 m lange Schlauchleitung vom auf der Straße stehenden Tanklöschfahrzeug über den aufgeweichten, nicht befahrbaren Acker zum Brandort verlegt worden. Mit zwei C-Strahlrohren wurde die Brandbekämpfung vorgenommen. Dabei versperrte anfangs ein massiver Metallzaun den Zutritt. Nach dem Öffnen des Zaunes war eine effektive Brandbekämpfung möglich. Das Neustädter Tanklöschfahrzeug, das größte in der Region, stellte mit seinem immensen Löschwasservorrat von 5600 Litern die Wasserversorgung für den Außenangriff sicher. So konnte ein Ausbreiten des Feuers, insbesondere auf den direkt angrenzenden und akut gefährdeten Wald, verhindert werden.





Autoverleih &
Abschleppdienst

J. BAUEREIS

AG



24-Stunden Notruf: 09161 8861-10



Unermüdllich!

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d. Aisch

Im September feierte unser Kamerad Löschmeister Roland Flauger sein 63. Wiegenfest. An und für sich nichts Ungewöhnliches. Betrachtet man es jedoch aus Feuerwehrsicht und vor dem Hintergrund, dass noch bis 30. Juni des Jahres die gesetzliche Dienstaltersgrenze



bei eben genau diesen 63 Jahren lag, lautet das Fazit schnell: Schön, dass er "erst" im September geboren ist!

Roland Flauger war 1969 Gründungsmitglied der Jugendgruppe der Feuerwehr Neustadt und leistet seitdem ununterbrochen und mit beispiellosem Engagement ehrenamtlichen Feuerwehrdienst. Und aufgrund der mit der Änderung des Bayerischen Feuerwehrgesetzes im Juni 2017 einhergehenden Erhöhung der Altersgrenze auf 65 Jahre darf und wird er dies auch weiterhin tun. Er ist damit der erste in der Kreisstadt – wiederum ein Novum in der Geschichte der Neustädter Feuerwehr!

Hauptlöschmeister a. D. Wolfgang Hille, Jahrgang 1952, musste sich im Sommer 2015 der früheren Dienstaltersgrenze beugen und seinen aktiven Feuerwehrdienst damals an den Nagel hängen. Sehr aktiv ist er aber nach

wie vor, z. B. als Hobby-Imker oder als passionierter Langstreckenläufer.

Für sein athletisches Hobby trainiert er fünf- bis sechsmal pro Woche und absolviert dabei Entfernungen zwischen 50 und 100 Kilometer. Innerhalb von nur vier Wochen nahm Wolfgang Hille im Herbst am weltbekannten "New York City Marathon" in den USA und den "Deutschen Feuerwehr Marathon-Meisterschaften" teil. Bereits dreimal stand er bei solchen Meisterschaften als Sieger in seiner Altersklasse auf dem Podest! In Fürth ging Hille 2017 beim "Welt-Down-Syndrom-Tag-Lauf" (einem 6-Stunden-Benefiz-Lauf) und beim *metropolmarathon* an den Start. Bislang absolvierte er in elf Jahren beachtliche 25 Mal die Marathondistanz.



Besonders hervorzuheben ist jedoch seine maßgebliche Initiative bei der Gründung der Alters- und Ehrenabteilung der Feuerwehr Neustadt im Dezember 2015. Seither treffen sich die ehemaligen Feuerwehrdienstleistenden einmal im Monat, meist im Aufenthaltsraum des Feuerwehrgerätehauses. Damit bewahren sie auf muster-gültige Weise den Kontakt zu ihren jungen Kameraden.

Sie befassen sich, wie sollte es anders sein, noch immer mit Feuerwehr-Themen, machen Krankenbesuche oder schwelgen bei einer Tasse Kaffee im Museumscafé im Alten Schloss zusammen mit Ehrenkommandant Gerhard Dollinger (92) in Feuerwehr-Erinnerungen.

Wir wünschen unseren "Altgedienten" alles Gute – und uns, dass wir noch möglichst lange auf ihren reichen Erfahrungsschatz aus unzähligen, mitunter auch sehr gefährlichen, Einsätzen zurückgreifen dürfen. Deshalb an dieser Stelle noch einmal:

Alles Gute und ganz herzlichen Dank für euer jahrzehntelanges Engagement!



... wenn es um Sekunden geht:



Feuerwehren investieren nicht nur in Technik – auch in Taktik! Für ein Wochenende im Spätherbst lud sich die Feuerwehr Neustadt einen Referenten zum Thema "Taktische Ventilation" ein. Torsten Bodensiek, hauptberuflicher Feuerwehrmann aus Neustadt am Rübenberge, referierte zunächst am Freitagabend im Rahmen einer Übung vor den Feuerwehrfrauen und -männern der Hauptwehr. Am darauffolgenden Samstag kamen insgesamt 25



Führungskräfte aus Neustadt, Baudenbach, Diespeck, Hagenbüchach, Markt Erlbach, Neuhof an der Zenn, Trautskirchen und Wilhelmsdorf in den Genuss der Seminarteilnahme.

Die Kameraden durften das Gerät Hochleistungslüfter, eigentlich ein alter Bekannter und bei der Feuerwehr Neustadt schon seit Jahrzehnten

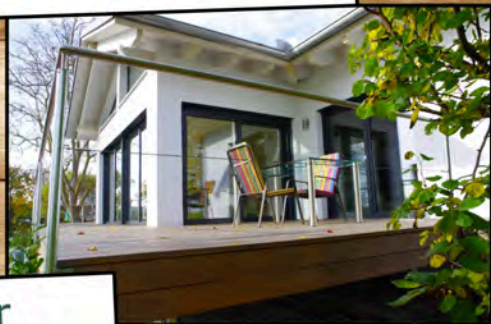
im Einsatz, und die damit verbundenen einsatztaktischen Möglichkeiten neu entdecken – getreu dem Motto des Ausbilders *"Ein Lüfter ist nur so gut, wie die Hand, die ihn bedient."* Während des hochinteressanten Vortrags bekamen die Teilnehmer sehr anschaulich, meist anhand reeller Einsatzszenarien, den optimalen Einsatz der Belüftungsgeräte während des Innenangriffs unter schwerem Atemschutz vermittelt. Unter anderem ging Torsten Bodensiek auf die unterschiedlichen Lüfertechnologien, deren Strömungsverhalten und Handhabung, das Auswählen von Zu- und Abluftöffnungen aber auch auf mögliche Störfaktoren ein.

Nach einer kurzen Mittagspause begann der zweite, der praktische Teil des Tagesseminars. Bevor es an die praktische Umsetzung der theoretischen Lerninhalte ging, erklärte Bodensiek noch kurz die speziellen Eigenschaften der von den teilnehmenden Feuerwehren mitgebrachten Hochleistungslüfter. Danach durften die Teilnehmer selbst die beeindruckenden Möglichkeiten einer optimalen Einsatztaktik im Hinblick auf die Ventilation von Gebäuden erfahren. Hierzu wurden Räume im Feuerwehrhaus mit der Nebelmaschine verqualmt und mit den Lüftern wieder eindrucksvoll vom Rauch befreit.

Zum Abschluss gab es noch ein kurzes und absolut positives Feedback mit allen Teilnehmern im Lehrsaal des Gerätehauses. Ihr Fazit: Eine Investition, die sich lohnte! Michael Schöner, Initiator der Veranstaltung und Kommandant der Feuerwehr Neustadt, dankte Torsten Bodensiek für den beeindruckenden Vortrag und verabschiedete ihn mit einem Florians-tropfen und der aktuellen Ausgabe des Jahresberichts in seine Niedersächsische Heimat Neustadt – dem dialektfreien Neustadt, wie es Bodensiek bezeichnete.



Wir bauen ganz
individuell für Sie!



**Aischtaler
HOLZHAUS**

Auf Liebe zum Holz

www.aischtaler-holzhaus.de



**Zimmerei
HEINLEIN**

Auf Liebe zum Holz

www.zimmerei-heinlein.de

Wir heizen Ihnen ein!
Beratung | individuelle Planung |
Installation | Wartung | Reparatur



**Aischtaler
BAUZENTRUM**

Auf Liebe zum Handwerk

www.aischtaler-bauzentrum.de





Freiwillige Feuerwehr Stadt Neustadt a.d.Aisch e.V.



Vorsitzender
Stefan Hügel Schäfer



stv. Vorsitzende
Andrea Tilz



Kommandant
Michael Schöner



Schriftführerin
Elke Löblein



Kassier
Günther Wehr

80

**Aktive
Mitglieder**

38

**Passive
Mitglieder**

73

**Fördernde
Mitglieder**

15

**Kinderfeuerwehr
Mitglieder**

1

Ehrenmitglied
Dollinger Gerhard
Ehrenkommandant

Nach kurzem Zittern neuer Vorstandsvorsitzender gefunden – so oder ähnlich hätte eine Schlagzeile im März lauten können, denn neben der Bundestagswahl standen auch im Feuerwehrverein Neuwahlen an. Nachdem der bisherige Vorstandsvorsitzende Johann Schmidt nicht mehr zur Wahl stand, galt es zunächst für ihn einen Nachfolger zu finden. Schmidt hatte in den vergangenen Jahren viel bewegt und etliches für "seine Feuerwehr" geleistet, sodass sich der oder die eine oder andere vielleicht nicht traute, in seine Fußstapfen zu treten. Nach einer kurzen ungewissen Phase erklärte sich Stefan Hügel Schäfer bereit, bei einer zustimmenden Wahl der Mitglieder das Amt zu übernehmen. Der Jubel im Raum wurde durch das Wahlergebnis bestätigt. Stellvertretende Vorsitzende Andrea Tilz und Schriftführerin Elke



Löblein gehören nach ihrer Wiederwahl weiterhin der Vorstandschaft an. Neu im Vorstandsgremium ist Kassenwart Günther Wehr, der Stefan Grau nach dessen 18-jähriger Amtszeit ablöst. An dieser Stelle ergeht noch einmal ein großes Dankeschön an Johann Schmidt und Stefan Grau für ihr langjähriges Engagement in der Vereinsführung.

Wie im vergangenen Jahr gab es auch 2017 zwei Hochzeiten von aktiven Mitgliedern. Am 13. Mai gratulierten die Aktiven Matthias Fischer und seiner Braut Nicole zur Trauung. Selbst ein kräftiger





Gewitterschauer konnte der guten Stimmung nichts anhaben. Spontan veranlasste "Feuerwehrpfarrer" Christian Schäfer, das Ehrenspalier in die Kirche zu verlegen. Unmittelbar nach seinem beruflichen Teil stand Christian im Feuerwehr-Outfit bei seinen Kameraden und reihte sich ins Spalier ein. Zum Abschluss – bei strahlendem Sonnenschein – eskortierte der Feuerwehr-Korso das Brautpaar zu seinem Festlokal. Mitte Juli beglückwünschten die stellvertretende Vorsitzende Andrea Tilz und Kommandant Michael Schöner Robert Kemeiter und seine Frau Elke zur standesamtlichen Trauung. Nach einer "feuerwehrtechnischen Pflichtaufgabe" – das Paar musste gemeinsam mit einer Kübelspritze einen Ball von einem



Verkehrsleitkegel spritzen – servierten sie ihnen ein in einem ausgedienten Feuerwehrhelm befestigtes Glas Sekt.

Nicht weniger würdig begleiteten die Vereinsmitglieder drei Kameraden, darunter den langjährigen Vorsitzenden Georg Selz, auf dem Weg zu ihrer letzten Ruhestätte. Hauptfeuerwehrmann a. D. Selz stand dem Feuerwehrverein von 1978 bis 1995 vor. Er war maßgeblich an der Organisation des 125-jährigen Feuerwehrjubiläums im Jahre 1988 beteiligt, das auch den optimalen Rahmen für ein Neustadt-Treffen bot. Auf Selz' Bemühungen hin nahm seinerzeit erstmals in

der Geschichte dieser Treffen eine Abordnung einer ausländischen Wehr teil – aus dem österreichischen Wiener Neustadt. Genau dorthin reiste am 30. Juni eine Abordnung der Feuerwehr Neustadt, um am mittlerweile 23. Neustadt-Treffen der Feuerwehren Neustadt in Europa teilzunehmen (Bericht Seite 21).

Unterschiedlichste und teils unvorhergesehene Geldeingänge ermöglichten es dem Verein auch 2017, die Ausstattung der gemeindlichen Einrichtung zu verbessern und so die aktive Mannschaft zu unterstützen. Beispielsweise erhielt jedes aktive Feuerwehrmitglied eine Helmlampe und für die kältere Jahreszeit einen Schlauchschal. Darüber hinaus investierte der Feuerwehrverein in zwei unterschiedlich große Übungspuppen sowie eine sogenannte Soundbox, mit der z. B. Brandgeräusche und Hilferufe abgespielt werden können, um damit den Übungsdienst realitätsnaher zu gestalten. Gut gerüstet kann die Jugendgruppe mit ihrem neuen Mannschaftszelt an Zeltlagern und Wettkämpfen teilnehmen. Fünf LKW-Navigationsgeräte ermöglichen der "ersten Reihe" der Lösch- und Rettungsfahrzeuge, noch sicherer und zügiger die Einsatzstellen zu erreichen. Summa summarum entlasteten die Einkäufe des Feuerwehrvereins die Stadtkasse um rund 11000 Euro.

Mittlerweile traditionelle Veranstaltungen wie das Frühlingsfeuer, das Bratwurstessen, der gemeinsame Kirchweihbesuch, das Ferienprogramm, der Kameradschaftsabend und die Beteiligung am Weihnachtsmarkt fanden auch im Vereinsjahr 2017 statt. Bei diesen Aktivitäten standen neben der Öffentlichkeitsarbeit auch die Brandschutzaufklärung der Bevölkerung sowie die Förderung der Kameradschaft im Fokus.

Einmal im Jahr werden in der Ehrenhalle des Rathauses die Feuerwehr-Ehrenzeichen des Freistaats Bayern verliehen. Am 18. November folgte den staatlichen Auszeichnungen eine





erlesene städtische Ehrung: Bürgermeister Meier zeichnete Hauptlöschmeister Johann Schmidt mit dem Verdienstteller der Stadt Neustadt a.d.Aisch aus. Meier vollzog damit eine Ehrung, die er bereits im März im Rahmen der Jahreshauptversammlung angekündigt hatte. Der Verdienstteller ist die dritthöchste Auszeichnung, die Bürgern der Kreisstadt verliehen werden kann. In seiner Laudatio nannte der Bürgermeister einige herausragende Aspekte aus Schmidts äußerst engagiertem Feuerwehr-Wirken, wie z. B. die 1994 ins Leben gerufene Brandschutzaufklärung, über die mittlerweile rund 5000 Menschen lebenswichtige Hinweise und Tipps erhielten, und seine 12 Jahre währende Tätigkeit als Vereinsvorsitzender. Er erwähnte auch die Gründung der ersten Kinderfeuerwehr im Landkreis im Januar 2013 sowie

das grandiose 150-jährige Jubiläumsfest der Feuerwehr Neustadt, das nach Meiers Aussage auch für die Stadt eine sehr positive Wirkung hatte.

Schier unglaublich!

Dank der Eigeninitiative eines Neustädter Geschäftsmanns ist die Feuerwehr Neustadt um sehr nützliche Ausrüstungsgegenstände reicher. Anfang November überreichte Dipl.-Ing. (FH) Hans Peter Schier, Geschäftsführer des Neustädter Unternehmens **Die Brillenmacher**, 12 Sonnenbrillen an die Einsatzabteilung. Die Idee hierzu entwickelte Herr Schier, als er zufällig beobachtete, wie der Fahrer eines Einsatzfahrzeuges versuchte, sich mit dem sog. Indierblick bessere Sicht gegen die tief stehende Sonne zu verschaffen.

Die offizielle Übergabe am 4. November nutzten Kommandant Michael Schöner und Vorsitzender Stefan Hügelschäfer und dankten dem Spender sehr herzlich für seine Initiative. Kommandant Schöner betonte dabei, dass diese Geste aus Feuerwehrsicht keineswegs selbstverständlich ist.

Nach einem gemeinsamen Erinnerungsfoto und einem exklusiven Rundgang durch die Fahrzeughalle luden die Feuerwehrleute den spendablen Geschäftsmann zu Kaffee und Gebäck in den Aufenthaltsraum des Gerätehauses ein. Hans Peter Schier war sehr interessiert an den Schilderungen über die Aufgaben der Feuerwehr und zeigte sich überrascht, dass diese allesamt freiwillig und ehrenamtlich geleistet werden. Die Brillen – Herr Schier wählte bewusst ein Modell mit roten Bügeln aus – wurden für die Fahrer in allen Einsatzfahrzeugen deponiert und kommen letztendlich der Sicherheit der Neustädter Bürger zugute.



Fahrzeuge



Florian Neustadt
10/1
Kommandowagen
KdoW
Baujahr: 2017 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
11/1
Mehrzweckfahrzeug
MZf
Baujahr: 2001 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
14/1
Mannschaftstransportwagen
MTW
Baujahr: 2016 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
23/1
Tanklöschfahrzeug
TLF 4000
Baujahr: 2014 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
30/1
Drehleiter
DLA (K) 23/12
Baujahr: 2010 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
40/1
Löschgruppenfahrzeug
LF 16/12
Baujahr: 1990 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
40/2
Löschgruppenfahrzeug
LF 16/12
Baujahr: 2004 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
41/1
Löschgruppenfahrzeug
LF 20 KatS
Baujahr: 2015 / Eigentum: Bund



Florian Neustadt
48/1
Löschgruppenfahrzeug
LF 16-TS
Baujahr: 1986 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
56/1
Versorgungsfahrzeug
V-LKW
Baujahr: 1998 / Eigentum: Stadt Neustadt



Sie haben ein Problem?



Florian Neustadt
59/1
Gerätewagen
GW

Baujahr: 1979 / Eigentum: Stadt Neustadt



Florian Neustadt
62/1
Rüstwagen
RW 1

Baujahr: 1988 / Eigentum: Landkreis



Florian Neustadt
63/1
Lichtmastfahrzeug
LiMF

Baujahr: 1982 / Eigentum: Landkreis



Heuwehrgerät

Baujahr: 1980 / Eigentum: Landkreis



Schaum-/Wasserwerfer
Schaummittel: 220 l

Baujahr: 1988 / Eigentum: Landkreis



Mehrzweckanhänger
Nutzlast: 600 kg

Baujahr: 1977 / Eigentum: Stadt Neustadt



Schlauchboot
RTB 1

Besatzung: 6

Baujahr: 2016 / Eigentum: Stadt Neustadt

... und für besondere Feuerwehr-Anlässe:

Florian Neustadt 31/1*

Drehleiter

DL 25

Unser *Friedrich* - die erste Drehleiter in
Neustadt fährt z. B. Feuerwehr-Brautpaare.

Baujahr: 1963 / Eigentum: Feuerwehrverein

*) Funkruf während des Einsatzdienstes (bis 1986)



Wir haben die Lösung!





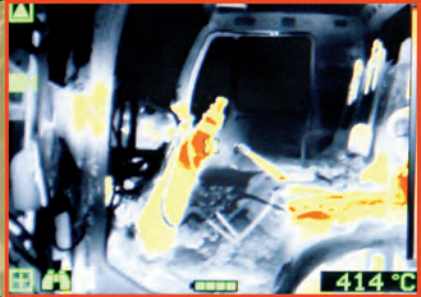
Wenn es ums Überleben von Menschen in brennenden Räumen geht, zählt jede Sekunde! Rund 90 % aller Brandtoten erstickten an giftigem Brandrauch. Schnelligkeit und Professionalität der Feuerwehr bedeuten demnach überleben!

Ein unverzichtbares Hilfsmittel für den Angriffstrupps bei der Menschenrettung ist eine Wärmebildkamera (WBK). Damit kann man sich selbst bei "Nullsicht", also z. B. in vollständig verqualmten Räumen, orientieren. Eine WBK ist ein bildgebendes Gerät ähnlich einer herkömmlichen Kamera, das jedoch statt Licht Infrarotstrahlung empfängt. Diese Strahlung ist für die bildliche Darstellung von Temperaturverläufen maßgebend, die auf dem Bildschirm farblich abgesetzt gezeigt werden.

Neben der wichtigen Aufgabe der



LKW-Brand:
Wärmequellen mit der
WBK aufgespürt!



Personensuche im Brandfall kann mithilfe einer WBK zudem der Brandherd exakter lokalisiert und ein Schadenfeuer zügiger und effektiver bekämpft werden.

Da moderne Wärmebildkameras auch Temperaturen messen, kann der Feuerwehrmann mithilfe dieser Temperaturinformation die Gefahr einer möglichen Rauchgasdurchzündung beim Innenangriff besser abschätzen – ein Plus an Sicherheit für die Einsatzkräfte! Versteckte Glutnester aufzuspüren, beispielsweise in einer Holzbalkendecke oder hinter der Innenverkleidung bei einem Fahrzeugbrand, gehört ebenso zu den gängigen Einsatzgebieten von Wärmebildkameras wie die Vermisstensuche im Gelände.

Dort leisten sie wertvolle Dienste, um Personen schnell aufzufinden.

Wie vielseitig einsetzbar Wärmebildkameras sind, zeigte sich im vergangenen Jahr bei einem Einsatz in einem Neustädter Industriebetrieb. Ein Rauchmelder hatte Alarm ausgelöst, glücklicherweise war kein Feuer oder Rauch sichtbar. Die Inspektion der Lagerhalle mit einer



Personensuche:
Restwärme mit der
WBK erkennbar!

WBK gab Aufschluss über die völlig korrekte Alarmauslösung der Brandmeldeanlage: Ein Ventilator war wegen eines Lagerschadens heiß gelaufen.

Für viele Einsatzformen sind Wärmebildkameras mittlerweile unabdingbar geworden. Daher beschaffte die Feuerwehr Neustadt im vergangenen Jahr drei solcher Kameras. Eine diente dabei als Ersatzbeschaffung für ein dreizehn Jahre altes Gerät, zwei ergänzen die Ausstattung der Löschfahrzeuge.



"Nullsicht" im Rauch:
Personen mit der
WBK erkennbar!



Einsatzübung: Die Krone brennt

Freiwillige
Feuerwehr



Stadt Neustadt a.d.Aisch

Ein Großfeuer in Altstädten stellt für jede Feuerwehr eine immense Herausforderung dar, sei es aufgrund enger Gassen und Straßen, wegen Falschparkern, unzureichendem bzw. nicht vorhandenem baulichen Brandschutz oder zum Teil nicht ausreichender Löschwasserversorgung. Der Besitzer der im Umbau befindlichen "Krone" ermöglichte uns im Februar, genau so ein Szenario zu üben. Angenommen war ein Dachstuhlbrand, aufgrund dessen fortgeschrittenen Brandverlaufs die baulichen Flucht- und Rettungswege nicht mehr zur Verfügung standen und mehrere Personen in dem Gebäude eingeschlossen waren.

Zur vermeintlichen Menschenrettung kamen mehrere Trupps mit schwerem Atemschutz im sogenannten Innenangriff zum Einsatz. Zum Teil

mussten sie sich dazu über tragbare Leitern Zugang ins ehemalige Wirtshaus verschaffen.

Über jene Leitern sowie auch mit dem Rettungskorb der Drehleiter erfolgte die Rettung einiger der vermissten Personen aus den Obergeschossen. Insgesamt "retten" die Einsatzkräfte zehn Verletzte bzw. Vermisste.

Den Brand bekämpften die Feuerwehrleute mit mehreren C-Strahlrohren und mit Hilfe des Wendestrahldrohres der Drehleiter. Zum Schutz benachbarter Gebäude errichtete man sogenannte Riegelstellungen. Dazu eigneten sich der Wasserwerfer des Tanklöschfahrzeugs und in der engen Kronengasse ein Hydroschild, das eine Art Wasserwand produziert, ausgezeichnet. Die Rettungs- und Löschmaßnahmen erfolgten sowohl vom Markt- platz aus wie auch von der rückwärtigen Seite auf dem Sparkassenplatz. Das benötigte Löschwasser entnahm

ein Löschgruppenfahrzeug beim Festplatz aus der Aisch und förderte es über eine mehrere hundert Meter lange Schlauchleitung entlang der Würzburger Straße zum Marktplatz.

Aufgrund der Komplexität der Örtlichkeit und der baulichen Begebenheiten sowie des vorliegenden Einsatzausmaßes ließ der Einsatzleiter der Feuerwehr Neustadt eine zweite Drehleiter (von der Feuerwehr Scheinfeld) sowie die Feuerwehr Die- speck nachalarmieren. In der Folge simulierte die Einsatzleitung verschiedene Lageänderungen. So wurden aufgrund weiterer Brandausbreitung nochmals zwei Löschzüge nachgefordert und weitere Versorgungsleitungen von der Aisch aufgebaut. Die mögliche Einsturzgefahr im hinteren Bereich führte zur Alarmierung des THW, des Bauhofs und eines Statikers.



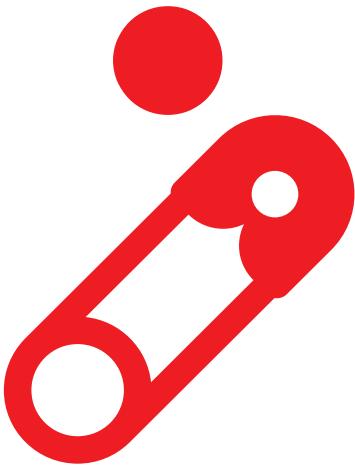
Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

 **ONLINEPRINTERS**





Sicher ist einfach.



www.sparkasse-nea.de

**Mit dem günstigen Rundum-
Schutz für Ihr Zuhause von der
Versicherungskammer Bayern.**

Sichern Sie sich den Preisnachlass bis
zu 20% für Feuerwehrdienstleistende
(aktiver bzw. ehemaliger aktiver Dienst).



**Sparkasse im Landkreis
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim**